

Im Seminar...

Beitrag von „Delphine“ vom 12. Dezember 2005 21:26

Na ja,

dann sage ich mal was: Ob ich ein Einserkandidat bin wird sich zwar wohl erst in einem Jahr rausstellen, (aber ein Zweierkandidat bin ich, denke ich, schon.) Ein "Schleimer" bin ich ganz sicher nicht. Ich bin aber ein Mensch, der sich schon als Schüler gedacht hat, "wenn ich schon da sein muss, kann ich die Zeit auch sinnvoll nutzen und mitdenken" und das setzt sich im Referendariat fort. Ja, ich melde mich, (vielleicht würdet ihr das, sich in den Vordergrund drängen nennen) beteilige mich, ich sage, was ich denke (Positives wie Negatives), ich arbeite mit. Und ich bin -leider- überzeugt, dass das manche als Schleimerei verstehen. Diejenigen mit denen ich mich gut verstehe (und da gehören auch gaaaanz ruhige zu!) sicherlich nicht, aber bei einigen anderen kann ich mir gut vorstellen, dass sie genauso auch über mich reden. Aber hey, was soll das? Ja, ich gehöre zu den "Guten" und trotzdem läuft manches nicht gut. Wenn ich also jammere (wobei ich mich zurückhalte, weil ich Angst habe, dass es manche falsch verstehen könnten - wie sehr habe ich in der Schule die gehasst, die immer gute Noten schrieben und nach jeder Arbeit sagten "Ich hab das nicht gekonnt..."), meine ich das Ernst. Ich merke aber, dass ich bei manchen Mitreferendaren sowas nicht sagen "darf", weil es als "geheuchelt" empfunden wird - ich lasse es jetzt sein, aber fühle mich dadurch bei manchen ebenfalls ausgegrenzt - komisch oder?

Ihr spracht von "vorgeheucheltem Mitgefühl". Auch da kenne ich sicherlich ein bis zwei Personen, die mir das unterstellen würden. Warum? Weil ich frage, wie es war, weil es mich ehrlich interessiert, weil es mir leid tut, wenn es nicht läuft, weil ich finde, dass wir alle voneinander lernen können. Am egoistischsten vielleicht: Weil es irgendwie gut tut zu hören, dass es bei Anderen auch nicht perfekt läuft, es ihnen auch nicht so gut geht. Weil es aber eben auch ermutigend ist, zu hören, was andere schaffen und machen. Wer entscheidet denn, ob man Mitgefühl empfindet oder vorheuchelt??? Klar gibt es Leute, die sich hinterher dann am Leid anderer erfreuen - das ist dann heucheln, aber bei den Anderen???

Ich glaube, dass es nur in den wirklich krassen Fällen fair ist von "vorgeheucheltem Mitleid" zu sprechen.

Viele Grüße
Delphine